

Elektronischer Informationsaustausch für übergreifende Zusammenarbeit im Katastrophenmanagement

AIT Austrian Institute of Technology und Frequentis starten neues Forschungsprojekt in der österreichischen Sicherheitsforschung

Beim aktuell unterzeichneten Vertrag für ein neues Forschungsprojekt im Rahmen der österreichischen Sicherheitsforschung geht es um den elektronischen Informationsaustausch zwischen zivilen und militärischen Leitzentralen sowie Führungsinformationssystemen im Katastrophenschutz. Im Krisenfall kann so auf der Basis eines gemeinsamen Lagebilds die Effektivität und Effizienz der Hilfsmaßnahmen erhöht werden.

Eine Krisensituation kann durch eine Vielzahl an Ereignissen ausgelöst werden – vom Wintersturm über Cyber-Angriffe bis hin zu einem terroristischen Akt. Das hat weitreichende Folgen – vom Stromausfall bis hin zu zerstörter Infrastruktur.

Österreich ist auf solche Situationen gut vorbereitet. Das große Hochwasser 2013 hat gezeigt, dass unser Land über eine enorme Kapazität an Hilfskräften verfügt. Besondere Bedeutung kommt hier der Prioritätensetzung und Koordination der Einsätze zu. Im vom BMVIT geförderten KIRAS-Forschungsprojekt „INTERPRETER“, das vom AIT Austrian Institute of Technology gemeinsam mit Frequentis durchgeführt wird, werden neue Technologien für den elektronischen Informationsabgleich erforscht. So haben alle beteiligten Organisationen einen gemeinsamen Blick auf so entscheidende Fragen, wie: Wo gibt es Hilfsbedarf? Welche Prioritäten sind zu setzen? Wer verfügt über welche Kapazitäten?

Solche Anforderungen sind maßgeschneidert für das Know-how und die Expertise von Frequentis. Als internationaler Anbieter von Kommunikations- und Informationssystemen für Leitzentralen mit sicherheitskritischen Aufgaben ist das österreichische High-Tech Unternehmen schon seit Jahren anerkannter Innovationsführer in den Märkten der zivilen und militärischen Flugsicherung, der Öffentlichen Sicherheit sowie im Eisenbahn- und Maritim-Bereich. 12% seiner Gesamtleistung investiert Frequentis jährlich in Forschung & Entwicklung, was den zentralen Stellenwert von F&E bei Frequentis unterstreicht.

Gemeinsam mit dem AIT Austrian Institute of Technology, dem Koordinator des Projekts, arbeitet man bei INTERPRETER an der Interoperabilität im Katastrophenmanagement der nächsten Generation. Unterstützt werden soll damit z.B. das Österreichische Bundesheer, für das die rasche Hilfeleistung bei Katastrophenfällen neben der Landesverteidigung eine der wichtigsten verfassungsmäßigen Aufgaben darstellt.

Zur Verarbeitung der Datenfülle werden vom Österreichischen Bundesheer und den Landeswarnzentralen elektronische Systeme eingesetzt. INTERPRETER schafft nun die

Möglichkeit, Lageinformationen zwischen diesen hoch abgesicherten Systemen elektronisch abzugleichen.

Basierend auf dem aktuellen Stand der Forschung wird bei INTERPRETER mit modernsten Softwaredesignmethoden an einem vollständig automatisierten Datenaustausch zwischen den zivilen und militärischen (Führungs-)Informationssystemen geforscht. Maßgeblicher Aspekt ist dabei die Konsistenz der Daten und die Möglichkeit der gemeinsamen, vernetzten Verarbeitung. Im Krisenfall kann so ein gemeinsames Lagebild gepflegt, Schadstelleninformationen synchronisiert und die Effektivität und Effizienz im Kriseneinsatz erhöht werden.

Der modulare Aufbau von INTERPRETER erlaubt die Erweiterbarkeit des Systems und seine nachhaltige Verwendung. Zusätzlich untersucht INTERPRETER die aktive IT-gestützte Einbindung der betroffenen Bevölkerung in den Prozess des Krisen- und Katastrophenmanagements, um die Gesamteffizienz des Krisenmanagements in Österreich weiter zu steigern.

„INTERPRETER stellt einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der zivil-militärischen Interoperabilität dar und wird einen wesentlichen Beitrag zum Krisen- und Katastrophenmanagement in Österreich leisten“, ist Christian Flachberger, verantwortlich für die Sicherheitsforschung bei Frequentis, überzeugt. „Wir sind stolz darauf, bei diesem Projekt als Partner mit dabei zu sein.“

Ivan Gojmerac, Gesamtprojektkoordinator, AIT: „INTERPRETER baut auf den AIT Forschungsaktivitäten der vergangenen Jahre sowie auf dem Projekt INKA aus dem KIRAS Sicherheitsforschungsprogramm des BMVIT auf. Dabei wurden erstmals Interoperabilitätsschnittstellen sowohl zwischen zivilen als auch militärischen Führungsinformationssystemen entwickelt und gemeinsam mit den österreichischen Akteuren im Krisen- und Katastrophenmanagement erfolgreich getestet.“

"Moderne digitale Kommunikationsplattformen stellen im Krisen- und Katastrophenmanagement einen immer wichtiger werdenden Faktor bei der Bewältigung von Großschadensereignissen dar, um diese organisations- und grenzüberschreitend höchst effektiv und sehr rasch bewältigen zu können. Das AIT betreibt deshalb im Digital Safety & Security Department seit Jahren einen dedizierten Forschungsschwerpunkt, um neueste Informations- und Kommunikationstechnologien für den Einsatz im Krisen- und Katastrophenfall zu entwickeln", so Andrea Nowak, Leiterin der Business Unit Information Management am AIT.

Über FREQUENTIS

Das österreichische Unternehmen Frequentis ist ein internationaler Anbieter von Kommunikations- und Informationssystemen für Leitzentralen mit sicherheitskritischen Aufgaben. Solche „Control Center Solutions“ entwickelt und vertreibt Frequentis in den Geschäftssegmenten Air Traffic Management (zivile und militärische Flugsicherung, Luftverteidigung) und Public Safety & Transport (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Schifffahrt, Bahn). Frequentis verfügt über ein weltweites Netzwerk an Niederlassungen, Tochtergesellschaften und lokalen Repräsentanten in über 50 Ländern. Produkte und Lösungen von Frequentis sind an mehr als 25.000 Arbeitsplätzen und in über 125 Ländern zu finden. Das Unternehmen ist Weltmarktführer im Bereich der Sprachvermittlungssysteme... um unsere Welt tagtäglich sicherer zu machen. Detailinformation über Frequentis finden Sie auf der Homepage www.frequentis.com.

Über AIT Austrian Institute of Technology

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung und beschäftigt sich im Digital Safety & Security Department u.a. mit der Entwicklung von dedizierten Technologielösungen mit einem großen Schwerpunkt auf dem Gebiet Krisen- und Katastrophenmanagement. Dabei fokussiert das AIT vor allem auf Lösungen zur Katastrophenprävention und auf interoperative Metasysteme, die eine bessere Vernetzung von Einsatzkräften, z.B. auch grenzüberschreitend ermöglichen. Weitere Informationen: www.ait.ac.at/dss

Rückfragehinweis:

Mag. Brigitte Gschiegl
Director Corporate Communications
Frequentis AG
Telefon: +43 1 81150-1301
brigitte.gschiegl@frequentis.com

Mag. (FH) Michael W. Mürling
Marketing and Communications
Digital Safety & Security Department
AIT Austrian Institute of Technology
Telefon: +43 (0)50550-4126
michael.muerling@ait.ac.at